

Leipzig, 21.04.2013

[News zum Projekt hier](#)
[Spendenkonto hier](#)
[Forschungsteam hier](#)

Julius Hackethal Stiftung startet Spendenaktion für Pilotprojekt zur Erforschung der Natursubstanz Amygdalin

Die Labor- Forschungsgruppe aus dem Klinikbereich für Urologie und Kinderurologie der Goethe-Universität Frankfurt / Main unter Leitung von Herrn Prof. Dr. phil. nat. Roman Blaheta hat sich am 13.03.2013 an die Julius Hackethal Stiftung gewandt, mit der Frage um Unterstützung für ein angedachtes Forschungsprojekt zum Thema "Integration des Naturstoffs Amygdalin in die Schulmedizin zur Behandlung des resistent gewordenen Urothelkarzinoms". Nach Durchsicht und Prüfung der eingereichten Unterlagen durch die Stiftungskommission der Julius Hackethal Stiftung und in Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Vorgaben zur Förderung von Forschungsprojekten konnte der Forschungsgruppe mitgeteilt werden, dass einer Förderung seitens der Richtlinien der Julius Hackethal Stiftung nichts entgegensteht. Da die dafür benötigten Mittel in Höhe von ca. 120.000 Euro jedoch nicht zur Verfügung stehen und damit dieses Pilotprojekt realisiert werden kann, wird hierfür direkt eine Spendenaktion ins Leben gerufen.

Die Julius Hackethal Stiftung wendet sich hiermit an die breite Öffentlichkeit mit der Bitte um Mithilfe :

Spenden Sie für das Forschungsprojekt - Amygdalin-, beteiligen Sie sich damit aktiv an der Aktion "Gegen den Krebs - Für das Leben".

Ganz speziell geht es bei diesem Pilotprojekt um die Frage, inwieweit ein Naturstoff, in diesem Fall Amygdalin - ein sekundärer Pflanzeninhaltsstoff, welcher in den 20iger Jahren von Ernst Krebs entdeckt wurde, bekannt geworden unter dem Namen Laetrile oder B 17 und z. B. in Aprikosenkernen, Apfeln oder auch bitteren Mandeln zu finden ist, eine Wirksamkeit als integrativer Bestandteil der Tumortherapie des Blasenkarzinoms aufzeigen kann. Tierversuche mit dieser Substanz zeigten auf, dass Amygdalin tumorhemmende Eigenschaften besitzt. Der wissenschaftliche Beweis einer möglichen Nutzbarkeit für den Menschen bei bestimmten Krankheitsbildern steht jedoch bisher noch aus, das Forschungsprojekt soll dazu Klarheit bringen. Unter Beachtung rein wissenschaftlicher Standards und Methoden soll labortechnisch erforscht werden, ob evidenzbasierte Beweise einer Wirksamkeit von Amygdalin in Kombination mit konventionellen Heilungsmethoden erbracht werden können.

Ist es möglich, schulmedizinische Therapien in Verbindung mit einer auf der Basis naturheilkundlicher Wirkstoffe basierenden Komponente zu kombinieren und damit eine höhere Lebenserwartung speziell beim resistent gewordenen Blasenkarzinom zu bewirken ? - einem Krankheitsstadium, dem die Schulmedizin bisher mit den herkömmlichen Mitteln (wie Chemotherapie und Gabe spezieller Pharmaka) hilflos gegenübersteht. Die Chancen dazu stehen nicht schlecht- Einzelfallberichte zeigen auf, dass ein positiver Krankheitsverlauf möglich sein kann. Von Patientenseite werden naturheilkundliche Verfahren sehr gewünscht, weil konventionelle Verfahren z. B. nicht zufriedenstellend angeschlagen haben, um ungewünschte Nebenwirkungen zu vermindern und auch des Weiteren um z. B. das Wohlbefinden sowie die Heilungschancen zu erhöhen. Jedes Jahr wird in Deutschland bei etwa 30.000 Menschen eine Tumorerkrankung der Harnblase diagnostiziert. Die Rate der davon betroffenen Menschen liegt bei Männern etwa 3- mal so hoch wie bei Frauen. Die 5 Jahres- Überlebensrate bei Patienten im fortgeschrittenen (metastasierten) Stadium der Erkrankung liegt momentan weit unter 10 %.

Das Forschungsprojekt ist auf 2 Jahre ausgelegt - erstmalig soll dabei der Nutzen von Amygdalin auf wissenschaftlicher Grundlage dargestellt werden in Kombination für eine höhere Akzeptanz des Patientenbedürfnisses der Einbeziehung naturheilkundlicher Verfahren in die Therapie.

Startbeginn für das Forschungsprojekt soll bereits im Juli diesen Jahres sein, auch um eine baldige Einbringung der Forschungsergebnisse in die Behandlung von Patienten mit dieser Erkrankung zu ermöglichen.

"Wer sonst als die Medizin selbst, kann die Fragen, die sich der Medizin von heute stellen, beantworten?"

(Leitgedanke der Julius Hackethal Stiftung)

Näheres zur Julius Hackethal Stiftung

Die Julius Hackethal Stiftung wurde 2011 in Leipzig durch das Ehepaar Frau Carmen Wloczyk und Herrn Markus Wloczyk mit dem Motto - Für eine bessere Medizin - ins Leben gerufen.

Gegründet als gemeinnützige Stiftung unterstützt die Julius Hackethal Stiftung Projekte aus Wissenschaft und Forschung in der Medizin, setzt sich für eine spezifische Ausbildung von Medizinern verschiedener Berufe im Sinne von Prof. von Julius Hackethal ein und steht auch durch Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen für Innovation in der Medizin.

Kontaktdaten:

*Julius Hackethal Stiftung
Rittergutsstrasse 23
04159 Leipzig
Ansprechpartner: Frau Carmen Wloczyk*

Tel : 0341 / 39 299 274

Fax : 03222 / 37 600 57

Email : Info@julius-hackethal-stiftung.org

Email: spenden@julius-hackethal-stiftung.org

[Spendenkonto hier](#)